

# Pirate's Dream

## Wie man unter Piraten leben lernt

Von Black\_Melody

### Kapitel 7: Tujuh

Hello, my dears ^\_^  
Hikari is back! xD

Okay, das reicht. xD  
Ich bin zurück und habe ein neues Kapitel im Gepäck. >D Kyahaha. \*hust hust\*  
Tschuldigung, verschluckt, am irren Lachen muss ich noch arbeiten. |D

So, zum letzten Chapter: Vielen Dank an **klene-Nachtelfe, Aiora, TigerKatzi\_DeLuxe, Akari\_Hana und Zoia-Valentine** für eure lieben Kommentare. :3  
Dazu noch @ **Aiora**, hm, vielleicht, aber der Abend ist leider auch schon verplant.  
\*hust\*

Nach diesem Kapitel dann ein bisschen mehr Klarheit. Und, ja, es geht schnell, aber unser kleiner Verdrängungskünstler schafft das schon.  
Hm.. Hoffentlich wirft niemand mit irgendwas nach mir. Oo  
Für neue Kapitel wurden mir schon Kekse nachgeschmissen, nicht hier sondern bei einer anderen Fanfic.  
Dann... Hm. Achso. Die Informationen in diesem Kapitel sind ziemlich sachlich zu einem ganz bestimmten Thema, aber nicht von mir ausgedacht. Quelle sind Wikipedia und meine Biologielehrerin.

Das nächste Kapitel kann man sich ja denken. \*hust\* Gut, wenn nicht, wird man es sehen.

Enjoy, please comment or just read through.

---

—

Saga starrte an die Decke und bemühte sich, seinen Traum zu verdrängen. Ein furchtbarer Albtraum, auch wenn er nicht wusste, warum dieses Bild ihn so quälte. Shin, das Blut aus seinem Arm strömend und sich um ihn ausbreitend, die immer

blasser werdende Haut, die leblosen Augen, das Messer neben ihm liegend. Das alles, weil er mit der gesamten Situation nicht zurecht kam, besonders mit der Vergewaltigung und der Entführung. Saga fühlte sich schrecklich machtlos.

Warum machte dieser verfluchte Traum ihn nur so fertig? Jetzt lag er schon die halbe Nacht wach, um nicht wieder in diesen zurückzufallen.

Womit konnte er sich nur beschäftigen? Vielleicht sollte er sich Jin tatsächlich einmal ausborgen. Okay, blöde Idee. Dann hätte er einen wütenden, eifersüchtigen Tiger zu ertragen. Vielleicht Ayame? Oder Hikaru? Oder beide? Ebenso eine blöde Idee. Shou würde durchdrehen, wenn seine Küchenhilfen verhindert waren. Hiroto? Eigentlich zu süß, aber immerhin eine Option. Wenn das kleine Blondchen nicht zu Shou gehören würde. Nao? Der würde mit seiner scheiß sensiblen Art sofort mitbekommen, dass etwas nicht stimmte. Aber... Früher oder später würden sie sich eh über den Weg laufen. Warum sollte er das Ganze nicht ein klein wenig beschleunigen?

Langsam stand er auf und machte sich auf den Weg zu Nao.

Der Arzt brütete über einem Buch über... Psychologie?

"Morgen", murmelte Saga und zog so Naos Aufmerksamkeit auf sich.

"Captain. Was ist denn mit dir passiert? Setz dich."

Antriebslos ließ er sich auf eine der Liegen fallen. Erst, als der Kleinere sich besorgt über ihn beugte, erinnerte er sich an die Frage. "Verdammt lange, schlaflose Nacht und ein verflucht mieser Traum."

"Und was möchtest du von mir? Schlafmittel, Ablenkung oder Seelsorge?"

"Eigentlich nur Ablenkung, aber du wirst eh nicht locker lassen, bevor du weißt, was ich geträumt habe."

Seufzend erzählte er dem Älteren von seinem Traum mit sämtlichen blutigen Details. Als er die Erzählung beendet hatte, sah er den grinsenden Arzt fragend an.

"Also", begann dieser seine Diagnose, "Ich bin kein Meister der Traumdeutung, aber das ist in diesem Fall auch nicht zwingend notwendig. Es tut mir leid, dir das sagen zu müssen, aber du bist total in Shin verschossen und machst dir einfach wahnsinnige Sorgen um ihn."

"Ich bin nicht in ihn 'verschossen' ", knurrte Saga zurück.

"Bist du sehr wohl, Abstreiten hat keinen Sinn. Zum Thema Sorgen machen, Shin geht es soweit gut."

"Und das weißt du woher?"

Nao seufzte genervt und zeigte in Richtung Buch. "Meinst du, ich lese zum Spaß Bücher über die menschliche Psyche? Das, was ich von ihm gehört und gesehen habe, erklären Diplom-Psychologen als völlig normal. Dazu steckt er in einer kleinen Identitätskrise, was die Situation nicht unbedingt erleichtert, aber er steht nicht kurz vor einer Depression."

Verwirrt sah Saga ihn an. "Okay... Ich habe zwar nur die Hälfte verstanden, aber ich glaube, die Botschaft habe ich mitbekommen."

Nao seufzte wieder. "Nochmal extra für dich übersetzt: Wir müssen nur abwarten und für ihn da sein, wenn er es möchte. Was mich nur wundert, ist die Tatsache, dass er die Vergewaltigung schneller verarbeitet als normal."

"Vielleicht gerade, weil alles Neue auf einmal kommt", überlegte Saga.

"Vielleicht. Bei unserem Neuzugang würde ich so schnell nichts ausschließen. Brauchst du mich jetzt noch zur Ablenkung oder stürzt du dich in die Arbeit?"

"Deine Ablenkung wäre wahrscheinlich angenehmer, aber ich muss an die Arbeit." Lustlos stand er auf und ging an Deck, während Nao sich wieder seinem Buch

widmete.

Nachdenklich sah Shin auf das dunkelgraue Meer. Es wirkte so verräterisch ruhig. Genau richtig, um in Ruhe nachdenken zu können.

Es war schon später Nachmittag. Seit dem Morgen war er völlig in Gedanken versunken und vermied es, Shou in die Augen zu sehen. Er wusste nicht, warum er den Älteren geküsst hatte, oder eher den Kuss erwidert hatte. Er hatte einfach spontan reagiert. Und es hatte sich eigentlich ganz gut angefühlt, auch wenn er sich zu 100 Prozent sicher war, nicht in Shou verliebt zu sein. Vielleicht sollte er bald mit den Selbsteingeständnissen anfangen, aber das wollte er so lange wie nur irgend möglich hinausschieben.

Erschrocken fuhr er zusammen, als sich von hinten zwei Arme um seinen Oberkörper legten.

"Keine Panik, bin nur ich", flüsterte Nao und drückte sich sanft an den Jüngeren.

"Glücklicherweise. Hätte ich einen Herzinfarkt bekommen, wäre der Arzt gleich dagewesen."

"Was ist los? Irgendwas beschäftigt dich."

Shin seufzte. Warum wusste Nao sowas nur immer? Kurzzusammenfassung. "Ich kam aus dem Bad, Shou wollte hinein, er war halbnackt, was auch kein Wunder ist, weil er duschen wollte. Wir haben uns geküsst und ich kann mich nicht an den Gedanken gewöhnen, Männer zu küssen."

"Am Anfang ist das immer schwierig. Noch schwieriger ist es, sich an den Gedanken zu gewöhnen, mit Männern zu schlafen. Früher oder später wird es aber für dich fast schon alltäglich, auch, weil es dir einfach egal wird, was die Gesellschaft oder sonst wer denkt, weil du dich wohlfühlen sollst." Verständnissvoll strich er über Shins Wange.

"Aber mit Sex... Das ist im Grunde genommen ja wirklich nicht der Normalfall."

"Mag sein. Aber wer entscheidet, was normal ist und was nicht? Heterosexualität ist nicht normal sondern einfach häufig. Ist deswegen alles, was häufig ist, auch gleich normal? Ich weiß nicht, wie viel du über die alten Griechen gelernt hast, aber unter ihnen war es völlig normal, dass etwas reichere Bauern oder wohlhabendere Männer allgemein mindestens einen persönlichen Burschen hatten, der abends zu ihnen gerufen wurde, wenn sie Lust darauf hatten. Zeitgleich waren sie mit Frauen verheiratet und hatten Kinder. Fast genauso hielten es die Römer, große Führer hatten in ihren Palästen oft um die 20 Jungen oder junge Männer. Das Alter dieser Bediensteten lag in der Regel zwischen 15 und 25 Jahren.

Erst mit der Begründung des Christentums änderte sich dieser Umgang, die Bibel stellte den Sex zwischen Männern als Sünde dar. Es wurde als Sodomie verfolgt, und die Strafen waren hart.

Danach gab es diesen herrlichen Begriff der Freundschaft, und du wirst dich vielleicht wundern, aber damit bezeichnete man eine liebevolle und oft auch sexuelle Beziehung zwischen Personen. Die Bedeutungen von Liebe und Freundschaft waren kaum zu unterscheiden. Dazu passend wurde alles mit dem griechischen Wort 'Philos' bezeichnet."

"Jetzt habe ich viel gelernt", seufzte Shin. "Aber ich weiß trotzdem nicht, was du mir damit sagen möchtest."

"Dann hör weiter zu. 'Philos' kann man sowohl mit 'Freund' wie auch mit 'Geliebter' übersetzen. Diese Freundschaften stellte man nur selten dem Begriff der Sodomie gleich. Diese freundschaftliche Liebe, diese Gradwanderung zwischen den Gefühlen,

gewann sogar eine religiöse Bedeutung und so kam es zu dem Begriff der 'Schwurbruderschaft'. Die meisten Männer, die geschworene Brüder waren und deren Liebe bis in den Tod wahren sollte, waren zeitgleich mit Frauen verheiratet. In Westeuropa fand man Gräber, in denen Männer- und später auch Frauenpaare bestattet worden waren. Oft waren in die Grabsteine Symbole unendlicher und unsterblicher Liebe eingraviert.

Was ich dir mit der Lehrstunde eigentlich sagen wollte, ist, dass nichts Verwerfliches an homosexuellen Beziehungen ist oder jemals war."

"Puh. Viel zu viel Wissen", meinte Shin und atmete einmal tief durch. "Ich habe nie gesagt, dass ich etwas Schlechtes oder Verwerfliches an solchen Beziehungen sehe, es ist nur nicht alltäglich."

Nao nickte. "Damit hast du zwar auch wieder recht, aber irgendwo ist jeder halbwegs logisch denkende Mensch bisexuell."

"Äh... Was?"

Der Arzt lachte. "Man verliebt sich in einen Menschen, nicht in sein Geschlecht."

"Ach so. Gut, so verstehen auch die Dummen unter uns, worauf du hinauswillst."

"Du bist nicht dumm", flüsterte Nao ihm zu. "Aber eigentlich wollte ich dich ins Bett holen."

Seit wann hatte Shin festgelegte Schlafenszeiten? Und warum 'ins Bett holen' und nicht 'ins Bett bringen'? Als er den Sinn der Worte verstand, wurde er zuerst leichenblass und gleich darauf feuerrot. Das könnte eine verdammt lange, interessante Nacht werden...

---

**Nächster Upload: 15.04.**